

Der Jagdauffseher D., welcher schon mehr als eine Lebensgefahr rühmlichst bestanden hat, wurde auch in der vorhergehenden Woche von einem durchaus gefunden angehenden Schweine, nachdem dasselbe einen Hund getödtet und einen andern schwer verwundet hatte, angenommen, hatte aber das Glück, diesen Angriff durch einen wohlangebrachten Schuß von sich abzuleiten.

Der Grund dieses Unfalls zweier so erfahrener Jäger liegt wohl erstens in der jede rasche Bewegung hindernden Höhe des Schnees, zweitens aber an dem gänzlichen Mangel brauchbarer Hunde. Da alljährlich zur Streifjagd die ausgezeichnete hannoversche Meute zu kommen pflegt und sonst nur ausnahmsweise Sauen geschossen werden, ist man hier auf Jagden in größerem Maßstabe, die dieses Jahr durch den des hohen Schnees wegen geringen Erfolg der Streife nöthig wurden, nicht vorbereitet.

(Aus einer brieflichen Mittheilung.)

„In D. an der Nordsee hat man Veranstaltungen zu einer großen Jagd auf zwei Bären getroffen, die der strenge Winter hergetrieben haben sollte, von denen sich aber herausstellte, daß es keine Bären, sondern ein Paar Neufundländer Hunde, die von einem gestrandeten Spanischen Schiffe an die Küste geschwommen waren.“
